

# Vorprojekt Gelbbauchunkenförderung am Zimmerberg

## Jahres-Kurzbericht (gekürzt)



 **karch**  
nationale Initiative  
«1001 Weiher»



**Berichtverfasser**

Schlitner Landschaftsplanung, Schönenberg:  
Caecilia Kessler, BSc in Umweltingenieurwesen FH  
Michael Schlitner, dipl. Landschaftsarchitekt HTL/SVU  
November 2015

**Titelbild**

Gelbbauchunken-Portrait, Foto: Holger Gröschl, 2012

## **Inhalt**

1	Einleitung.....	3
2	Projektziele.....	3
3	Kosten und Finanzierung .....	4
4	Kontakt .....	4

## 1 Einleitung

### 1.1 Das Projekt Gelbbauchunkenförderung am Zimmerberg

Das Projekt „Gelbbauchunkenförderung am Zimmerberg“ hat zum Ziel, die noch vorhandenen Gelbbauchunken-Populationen durch den Bau geeigneter Kleinstgewässer in einem Teilgebiet der Region Zimmerberg (Gemeinden Horgen, Hütten, Hirzel, Richterswil, Schönenberg und Wädenswil) zu stärken und der Art die Möglichkeit zu bieten, sich längerfristig wieder zu verbreiten.

Trägerschaft des Projekts ist die Karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz). Die Projektleitung wurde an das Planungsbüro Schlitner Landschaftsplanung vergeben. Unser Büro verfügt über Erfahrung in der Umsetzung von Gelbbauchunken-Projekten und kennt die Region durch die Umsetzung von Vernetzungsprojekten.

### 1.2 Gelbbauchunken fördern

Als guter Lebensraum für Gelbbauchunken gelten Landschaften, welche ein Mosaik aus offenen Bereichen mit Tümpeln und geschlosseneren Bereichen mit Wäldern oder Gebüsch aufweisen. Gelbbauchunken nutzen, wie viele andere Amphibien auch, Gewässer für die Fortpflanzung. Sie bevorzugen dabei sich stark erwärmende, schlammige und temporäre kleine Gewässer, also Tümpel oder langlebige Pfützen, die über mehr als 3 Wochen Bestand haben. Natürlich besteht dabei die Gefahr, dass die Larven beim vorzeitigen Austrocknen der Pfütze sterben. Trotzdem sind die Unken auf diese temporären Tümpel spezialisiert, da in solchen Gewässern weniger Prädatoren vorkommen. Ein dauernd wasserführender Gartenteich hat für Gelbbauchunken keinen Wert als Kinderzimmer, da die wenigen Larven keine Feindvermeidungsstrategien haben und schnell gefressen würden. Ausserhalb der Laichperiode sind die Tiere auch an Land unterwegs. Dort sollte es tendenziell feucht sein und es müssen Verstecke wie Totholz oder Krautsäume vorhanden sein. Die Jungtiere sind sehr wanderfreudig und besiedeln gerne neue geeignete Lebensräume.

## 2 Projektziele

### 2.1 Projektziele

Durch das Projekt sollen neue Tümpel gebaut werden, welche die Unke als Laichgewässer nutzen kann. Vorerst wird das Vorprojekt ausgearbeitet. Während diesem soll ausgearbeitet werden, wie die vorhandenen Populationen gestärkt und vernetzt werden können. Gleichzeitig werden 20 Grundeigentümer und Bewirtschafter gesucht, die damit einverstanden sind, Land für Gelbbauchunkengewässer zur Verfügung zu stellen.

### 2.2 Projektstand und Ausblick

Der Konzeptplan ist bereits ausgearbeitet. Ausgehend von Funddaten wurde darin dargestellt, wo der Bau weiterer Tümpel zur Stärkung und Vernetzung der Populationen sinnvoll ist. Es zeigte sich, dass Gelbbauchunken vor allem entlang der Sihl aufzufinden sind. Das Ziel wird sein, Verbreitungslücken entlang der Sihl durch den Bau neuer Tümpel zu schliessen und somit eine gut vernetzte Metapopulation zu schaffen. Die Vernetzung in die Umgebung hinaus wird erst in einem zweiten Schritt verfolgt. Das Konzept wird in einem Schlussbericht genauer beschrieben werden. Dieser Schlussbericht ist in Arbeit und sollte 2016 fertig gestellt sein.

Die Suche nach Grundeigentümern oder Bewirtschaftern ist ebenfalls im Gange. Zwei Naturschutzvereine unterstützten die Projektleitung dabei. Als Gegenleistung wurden sie durch das Büro Schlitner Landschaftsplanung in einem Vortrag über Gelbbauchunken und ihre Bedürfnisse und Probleme informiert. Bis jetzt konnten von 10 Landwirte oder andere Landbesitzer gefunden werden, die sich am Projekt beteiligen möchten. Voraussichtlich wird uns aber die Suche nach Tümpelbau-Interessenten auch noch nächstes Jahr beschäftigen.

Falls möglich soll im Jahr 2016 aber auch die Finanzierung des Hauptprojektes in Angriff genommen werden, dessen Umsetzung bis 2022 geplant ist. Hauptziel dabei ist der Bau der Tümpel. Dazu sind umfangreiche Vorarbeiten nötig. So müssen zum Beispiel Detailpläne erstellt, Baueingaben gemacht, die Bauarbeiten überwacht und Erfolgskontrollen durchgeführt werden.

### 3 Kosten und Finanzierung

Die Kosten für das Vorprojekt belaufen sich auf CHF 30'000.-.

Das Projekt wird durch folgende Organisationen unterstützt:

Kanton Zürich  
Gemeinde Horgen  
Stadt Wädenswil  
Gemeinde Hütten  
Gemeinde Richterswil  
Naturschutzverein Horgen  
Naturschutzverein Richterswil-Samstagern  
Naturschutzverein Schönenberg  
Naturschutz Wädenswil  
Natur- und Vogelschutzverein Thalwil  
Dr. Adolf Streuli Stiftung  
Ella und J. Paul Schnorf Stiftung  
Paul Schiller Stiftung  
Rudolf und Romilda Kägi-Stiftung  
Gust und Lyn Guhl-Stiftung  
Pro Natura Zürich und Basel  
Felix Brandt, Schönenberg

Bei unseren Geldgebern möchten mir uns an dieser Stelle sehr herzlich und sicherlich auch im Sinne der Gelbbauchunken bedanken!

### 4 Kontakt

<b>Trägerschaft und Fachberatung</b> Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilien (karch) Passage Maximilien-de-Meuron 6 CH-2000 Neuchâtel 032 725 72 07 info@karch www.karch.ch	<b>Auftragnehmer/Projektleitung</b> Michael Schlitner Schlitner Landschaftsplanung Vordere Ferneggstrasse 3 8824 Schönenberg 043 388 05 39 info@schlitnerlandschaftsplanung.ch www.schlitnerlandschaftsplanung.ch
--	--